

Wirtschaftswissenschaften



FH KREMS  
UNIVERSITY OF APPLIED  
SCIENCES / AUSTRIA

Bachelor

# Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen



# DIE BESONDERHEITEN

WARUM SOLLTEN SIE SICH FÜR DAS BACHELOR-STUDIUM BETRIEBS-  
WIRTSCHAFT FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN IN KREMS ENTSCHEIDEN?

## Fokus: BWL im Gesund- heitssektor

Im Fokus des Studiengangs liegen die zukunftsorientierten Themen der Gesundheitswirtschaft und des Gesundheitswesens. Bei uns lernen Sie, die wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen im komplexen Umfeld des Gesundheitswesens anzuwenden. Die vielseitigen Ausprägungen der Gesundheitswirtschaft werden hier erlebbar gemacht. Am Ende Ihres Studiums können Sie zu Recht sagen: „Krankenhäuser, Reha- und Pflegeeinrichtungen, Versicherungen und Pharmaunternehmen – darin kenne ich mich aus!“

## Praxisnähe schon ab der ersten Minute

Sie werden feststellen: Schon bei Ihrem Aufnahmeinterview arbeiten wir mit Praxisbeispielen aus dem Gesundheitswesen. Die Praxisnähe für Ihr betriebswirtschaftliches Know-how ist somit gesichert: in Projekt- und Fallstudien, im Berufspraktikum (im Vollzeitstudiengang) und in Praxisprojekten sowie im Rahmen von Initiativen und Aktivitäten wie Exkursionen oder einem optionalen „Exchange Semester“ an einer Partnerhochschule. Praxiserfahrene Vortragende aus dem Gesundheits- und Sozialwesen stellen die Verbindung von Theorie und Praxis sicher.

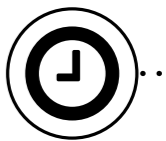
## Für Teampayer im Gesund- heitswesen

Generell gilt: Als Betriebswirtin bzw. Betriebswirt für das Gesundheitswesen müssen Sie eine echte Teampayerin bzw. ein echter Teampayer sein, die bzw. der daran gewöhnt ist, Lösungen im Team herbeizuführen. Und Sie brauchen Mut, um neue Lösungsansätze zu finden und diese auch in Ihrem künftigen Beruf umzusetzen.

## Tipp

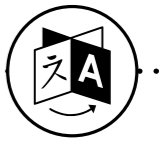
Die Entscheidung zwischen „Vollzeit“ oder „berufsbegleitend“ fällt oft schwer. Wir wollen es Ihnen leichter machen – hier ist ein kleiner Auszug unserer berufsbegleitenden Studierenden: „Ich bin im Gesundheitswesen tätig (zum Beispiel bei der Rettung) und unterstütze meine Karriere, indem ich in der berufsbegleitenden Variante studiere“ oder „Ich möchte arbeiten und mich gleichzeitig in einer boomenden Branche weiterbilden“ oder „Für mich ist das Studium die optimale Ergänzung zu meinem Beruf als diplomierte/r Krankenpflegerin/Krankenpfleger“.

## AUF EINEN BLICK



### Vollzeit oder berufsbegleitend

Die Lehrveranstaltungen für das Vollzeitstudium finden in der Regel von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr statt, jene der berufsbegleitenden Variante freitags ab 14 Uhr und samstags ganztags, plus eine Blockwoche pro Semester.



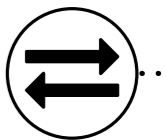
### Deutsch

Die Unterrichtssprache ist Deutsch, doch einzelne Lehrveranstaltungen werden auf Englisch gehalten – für Sprachenverständnis und kulturelles Feingefühl. So werden Sie beispielsweise für Verhandlungen im internationalen Umfeld fit gemacht.



### Sechs Semester

Sie schließen Ihr Studium nach drei Jahren ab und erarbeiten sich in diesem Zeitraum 180 ECTS. Bachelor of Arts in Business (BA) heißt Ihr akademischer Grad, den Sie zum Studienabschluss verliehen bekommen.



### 22 Wochen Praktikum

Wenn Sie die Vollzeit-Variante wählen, dann können Sie das Erlernte im Rahmen des Studiums in die Praxis umsetzen. Der Studienplan sieht ein Berufspraktikum im vierten Semester vor. Bei der berufsbegleitenden Variante entfällt dieses, denn Sie bringen die praktischen Erfahrungen ja bereits mit.



### € 363,36/Semester

Das ist der Studienbeitrag, den Sie als EU-/EWR-Staatsbürgerin bzw. -Staatsbürger zusätzlich des ÖH-Beitrages bezahlen.

# DER FAKTENCHECK

FAKTEN SPIELEN IN UNSERER ZEIT EINE WICHTIGE ROLLE, DESHALB HABEN WIR DIE WICHTIGSTEN FÜR SIE ZUSAMMENGEFASST:

Die durchschnittliche **Jobsuchdauer** der Studiengang-Absolventinnen und Absolventen beträgt nur maximal **zwei Monate** und die Beschäftigungsquote nach dem Studium liegt bei **97%**.

Über **50% der Studierenden** haben bereits im Abschluss-Semester mindestens ein Jobangebot in der Tasche.

**40%** der Absolventinnen und Absolventen entscheiden sich für ein weiterführendes Master-Studium an der IMC FH Krems oder an einer anderen Universität oder Fachhochschule in Österreich oder im Ausland.

Die **populärsten Arbeitgeber** sind Pharmaunternehmen, Krankenhäuser, Sozialversicherungsträger, sonstige Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Pflegeeinrichtungen, Rehabilitationszentren, Beratung und Consulting.

# BESTENS AUSGEBILDETE BETRIEBSWIRT/INNEN FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN

Der demografische Wandel, neue Erkenntnisse in Medizin, Pharmazie und Medizintechnik stehen immer öfter im Zentrum ökonomischer Überlegungen. Nachhaltiges, qualitatives Wachstum des Sektors Gesundheitswirtschaft ist nur mit bestqualifizierten Managerinnen und Managern zu erreichen. Bei uns werden Sie speziell für diesen wichtigen Bereich optimal vorbereitet.

## ERFOLGSKONZEPT: THEORIE + PRAXIS

### DAS STUDIUM UMFASST DREI SÄULEN

①

**Die Grundlagen**  
In den Semestern 1–3

Als Basis erhalten Sie eine fundierte Ausbildung in den Bereichen **Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Gesundheitswirtschaft, Recht, Informationstechnologie. Zudem wird ein reichhaltiges Programm zur Stärkung Ihrer Sozialkompetenz geboten.**

Während des Studiums gibt es eine ausgewogene Gewichtung zwischen betriebswirtschaftlichen und Managementfächern sowie eine ausreichende Anzahl von Lehrveranstaltungen, die auf diverse Einrichtungen des Gesundheitswesens zugeschnitten sind, gesundheitswissenschaftlich-pharmazeutische Fächer, Persönlichkeitstraining und Grundlagen der Rechtswissenschaften.

②

**Der praktische Teil**  
Im Semester 4

Sie verbringen im Vollzeitstudium das vierte Semester in einem **Berufspraktikum** im In- oder Ausland. In der berufsbegleitenden Variante bringen Sie ausreichend praktische Erfahrung mit.

Damit das Ziel einer Internationalisierung erreicht wird, ist das Fach „Englisch“ integraler und kontinuierlicher Bestandteil des Curriculums. Zusätzlich unterstützen wir Sie dabei, Ihr Berufspraktikum im Ausland oder ein Semester an einer ausländischen Partneruniversität zu absolvieren. Holen Sie sich den (optionalen) Internationalisierungsbonus!

③

**Die Vertiefung**  
In den Semestern 5–6

Die in den ersten Semestern erworbenen Kompetenzen werden im Laufe Ihres Studiums – in der Vollzeitversion nach Ihrem Berufspraktikum – **weiter vertieft.**

Sie beschäftigen sich mit den wesentlichen Inhalten von Management, Rechnungswesen, Gesundheitswirtschaft und Recht und lernen alle Einrichtungen des Gesundheitswesens unter ethischen und volksgesundheitlichen Aspekten im Vergleich kennen. Außerdem schulen Sie weiterhin Ihre Persönlichkeit und verfassen eine wissenschaftliche Arbeit.



**Karl Gratschmeier** kommt ursprünglich aus dem Bezirk Gmünd, lebt aber seit 2001 in Wien. Er studiert berufsbegleitend im ersten Jahr Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen, weil er sich in diesem Bereich weiterentwickeln möchte.

Oktober 2018

Ich habe 2004 mein Diplom für Gesundheits- und Krankenpflege abgeschlossen und danach in mehreren privaten und öffentlichen Krankenanstalten gearbeitet. Schließlich habe ich mich entschieden, mich in Richtung Gesundheitswirtschaft weiterzuentwickeln, und dafür ist das Studium hier an der IMC FH Krems ideal.

Vor drei Jahren habe ich die Berufsreifeprüfung gemacht. Danach habe ich mich eine Weile ausführlich informiert, denn ich war immer wieder unsicher, was die beste Lösung für mich sein könnte. Bei einem berufsbegleitenden Studium müssen viele Aspekte beachtet werden. Schließlich habe ich die BeST, die Karrieremesse, in Wien besucht, um mehr Informationen zu bekommen, und damit ist die Entscheidung gefallen. Es sollte jedenfalls eine Ausbildung sein, die meine Karrierechancen erhöht. Ich möchte Abläufe und Prozesse verstehen, die in einer Krankenanstalt sehr wichtig sind. Der Studiengang Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen bereitet mich darauf optimal vor, hier bin ich richtig. Außerdem war es genau der richtige Zeitpunkt, etwas für meine persönliche und berufliche Weiterentwicklung zu tun. Ich habe noch keine konkreten Karrierepläne für die Zeit nach dem Studium, aber ich könnte mir vorstellen, meine Karriere in der Versicherungsbranche fortzusetzen.

Persönlichkeitstraining und die betriebswirtschaftlichen Fächer mit Bezug zum Gesundheitswesen sind eine sehr gute Kombination für meine Zukunftspläne. Wir sind in unserer Kohorte schon jetzt gut vernetzt, seit dem zweiten Tag gibt es eine WhatsApp-Gruppe. Mit enger Zusammenarbeit mit den Kommilitonen geht vieles wesentlich leichter.


**DAS STUDIUM AN  
DER IMC FH KREMS  
BIETET EINE OPTIMALE  
ERGÄNZUNG ZU  
MEINER AUSBILDUNG  
UND SICHERT MEINE  
KARRIERECHANCEN.**

**KARL**

## Tipp

Bereite dich gut und ausführlich auf dein Studium vor, kläre die neue Lage mit deiner Familie, denn du wirst ihre Unterstützung brauchen, versuche im Job Stunden zu reduzieren und lege dir ein gutes Zeitmanagement zu. Dann schaffst du ein berufsbegleitendes Studium ohne Probleme.



A portrait of a young woman with long, wavy blonde hair, wearing a blue long-sleeved top. She is smiling and looking slightly to the right of the camera. The portrait is framed by a white circular border.

**DIE THEMEN  
E-HEALTH, M-HEALTH  
UND ROBOTIK HABEN  
MICH FASZINIERT.  
MELANIE, 20**

## Die ganz persönlichen Geschichten

Die 20-jährige **Melanie Lick** studiert im zweiten Jahr Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen und kommt aus Brunn am Gebirge (NÖ). Sie maturierte an der „Vienna Business School“ in Mödling und arbeitete bereits während der Schulzeit zwei Wochen in Irland. Melanie liest sehr gerne in ihrer Freizeit, besonders Fantasy-Bücher.

Oktober 2018

In meiner Familie arbeiten viele im Gesundheitswesen – Hebammen, Ärzte und Physiotherapeuten, meine Mutter ist Krankenschwester. So entstand mein Bezug zum Gesundheitswesen. Ich wusste zunächst nicht, welchen Weg ich einschlagen könnte, außer dass es ein betriebswirtschaftliches Studium sein sollte. Auf der BeSt Messe in Wien wurde ich auf den Studiengang an der IMC FH Krems aufmerksam. Meine Lieblingsfächer in der Schule waren Rechnungswesen und BWL, die ich hier im Studium vertiefen kann. Dieser Studiengang mit seiner Kombination aus BWL und den gesundheitswirtschaftlichen Aspekten ist perfekt für mich.

Das Studium begeistert mich sehr, weil ich die gesundheitlichen Fächer, wie zum Beispiel medizinische und pharmazeutische Grundlagen oder medizinische Terminologie und Technologie, sehr interessant finde und viel Spannendes und Neues lerne. Bereits beim Aufnahmeinterview ging es um das Gesundheitswesen. Ich habe das Thema „E-Health, M-Health und Robotik“ gewählt und präsentiert. Das hat mich dann noch mehr bestärkt, mich für dieses Studium zu entscheiden, denn ich habe mich gut in dieses faszinierende Thema eingeleitet. Toll finde ich auch, dass ich mein Berufspraktikum im deutschsprachigen Ausland, etwa in Deutschland oder der Schweiz – die Gesundheitssysteme sind dort ähnlich jenem in Österreich –, absolvieren kann. Auch eine Beschäftigung bei einem Pharmaunternehmen nach dem Studium wäre gut möglich.

Ein FH-Studium ist nicht vergleichbar mit Schule, da die Lehrveranstaltungen und Vorlesungen zeitlich variieren. Die bestehenden Strukturen sollen helfen, das Studium in der Mindestzeit abzuschließen. Ich finde es auch angenehm zu wissen, in welchem Jahr ich welche Fächer habe – damit kann ich mich schon super vorbereiten.

### Tipp

Sei beim Aufnahmeinterview authentisch und locker, sieh dir das Curriculum gut an, suche eventuell zwei Fächer heraus, die dich besonders interessieren, und mach dir Gedanken, welchen Beitrag du nach dem Studium in der Gesellschaft leisten möchtest, etwa das öffentliche Gesundheitswesen effizient mitzugestalten.



## Die ganz persönlichen Geschichten

**Stefan Winkelbauer** ist Wiener, 23 Jahre alt und hat ein Sportgymnasium in Wien absolviert. Er spielt Landhockey und seine Freunde sagen über ihn, er sei lebensfroh, redefreudig, zielstrebig und selbstbewusst.

Oktober 2018

Maturanten haben oft ein falsches Bild vom Gesundheitswesen – sie sehen die Berufsmöglichkeiten viel zu eng. Außerdem wird kolportiert, das Gesundheitswesen sei „weiblich“ – ich beweise gerade das Gegenteil. In unserem Studium werden nicht nur Pflegepersonen ausgebildet, sondern Betriebswirte mit einem besonderen Branchen-Know-how und einem Verständnis für Technik und Digitalisierung.

Das Coole ist, dass in unserem BWL-Studium der Gesundheitsaspekt enthalten ist. Ich kann später in jedem Bereich arbeiten oder meinen Berufseinstieg in der Gesundheitsbranche wählen. Im Vergleich zu anderen Märkten wächst der Gesundheitsmarkt besonders stark und das wird auch so bleiben. Ich arbeite dann in einem boomenden Markt, der sich durch die Digitalisierung rasant verändert. Wir hatten zum Beispiel Informationstechnologie im Gesundheitswesen und als Vortragenden den IT-Leiter der NÖ Landeskliniken Holding. Er ließ uns im Universitätsklinikum Krems hinter die Kulissen blicken, wir haben Serverräume, Notstromaggregate, Bestrahlungs- und Röntgengeräte angesehen – atemberaubend! Wenn man davon ausgeht, dass das Budget eines Spitals begrenzt ist, dann ist klar, warum wir als beratende Betriebswirte auf mehr Digitalisierung in den Spitälern setzen werden.

Ein wichtiger Faktor im Studium ist, dass Lerngruppen gebildet werden und man sich gemeinsam auf Prüfungen vorbereitet. Die Kommunikation passt perfekt – sowohl mit den Kommilitonen als auch den Vortragenden. Ich werde wie ein Kollege behandelt, kann jederzeit Fragen stellen und bekomme Antworten.

Mein Praktikum werde ich bei der VAMED im Qualitätsmanagement absolvieren. Ich habe mich gut darauf vorbereitet und freue mich darauf, denn man wird dort sehr offen empfangen und geschätzt, wenn man von der IMC FH Krems kommt.

ICH WERDE EINMAL  
IN EINER BOOMENDEN  
BRANCHE ARBEITEN  
UND MIR KEINE SORGEN  
UM EINEN ADÄQUATEN  
BERUFSEINSTIEG  
MACHEN MÜSSEN.

STEFAN, 23

## Tipp

Wenn dich BWL im Allgemeinen interessiert und du den Gesundheitsaspekt dabei haben willst, dann ist dieses Studium genau das Richtige für dich.



ES WAR EIN SEHR  
ZEITRAUBENDES  
UND INTENSIVES  
UNTERFANGEN,  
ABER ES LOHNT  
SICH ABSOLUT.

Astrid



## Die ganz persönlichen Geschichten

**Astrid Steuer** hat ihr Studium der Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen bereits 2015 abgeschlossen. Sie gehört zu jenen, die Familie, einen 40-Stunden-Job und ein forderndes Studium unter einen Hut bringen konnten. Ihr Chef empfahl ihr damals, das Studium berufsbegleitend zu absolvieren – als perfekte Vorbereitung für eine zukünftige Managementposition.

Oktober 2018

Meine Beweggründe, berufsbegleitend Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen zu studieren, waren, dass ich einen akademischen Abschluss machen und die Grundlage für meine weitere berufliche Karriere legen wollte. Der fix vorgegebene Stundenplan und das Freitag-Samstag-Format waren sehr wichtig, sonst wäre das Studium nicht möglich gewesen. Ich komme aus einem pharmazeutischen Unternehmen und dieser Studiengang nimmt auch auf diese Branche Bezug.

Unsere Gemeinschaft und die Gruppendynamik waren fantastisch, jeder leistete seinen Beitrag und ohne diese Gemeinschaft hätte ich das Studium sicher abgebrochen. Als Einzelkämpfer hat man es jedenfalls schwerer.

Toll fand ich auch den hohen Praxisbezug, dass nicht alle Vortragenden reine Theoretiker oder Wissenschaftler waren, sondern auch aus der Praxis kamen. Die vielfältigen Soft-Skills-Vorlesungen waren für mich ebenfalls sehr gewinnbringend. Meine „Lieblingsfächer“, von denen ich am meisten mitgenommen habe, waren jene, in denen ich eigenständig oder in der Gruppe Themen bzw. Aufgabenstellungen ausarbeiten musste – „real life situations“ sozusagen. Sehr gut gefallen haben mir auch die Förderung des kreativen und vernetzten Denkens und das breite Spektrum an Vorlesungen und Lehrveranstaltungen.

Wenn man sich zu einem berufsbegleitenden Studium entscheidet, dann rate ich, die Familie miteinzubeziehen, denn das Studium ist zeitraubend und intensiv, aber es lohnt sich absolut. Ich habe in diesen drei Jahren meine Mitstudierenden fast besser kennengelernt als meine Kollegen in der Firma. Ich freue mich sehr, dass ich für dieses Interview wieder nach Krems kommen konnte und habe mich gleich mit einigen Studienkollegen wieder getroffen. Das IMC Alumni Netzwerk ist wirklich ein Gewinn.

## Tipp

Mein Erfolgsrezept: Augen zu und durch. Ein bisschen Mut zur Lücke hilft, wenn man so perfektionistisch ist wie ich, denn das klappt im Studium nicht mehr. Wichtig ist außerdem, einen Ausgleich zu finden, Sport zu machen und einfach mal zu entspannen.



# DIE UNIVERSITÄTSSTADT KREMS: KLEIN, ABER OHO

## Krems hat die größte Hochschuldichte in Österreich

Fünf Hochschulen auf 52 km<sup>2</sup> – gemessen an ihrer Größe hat Krems die höchste Hochschuldichte Österreichs, manche behaupten sogar Europas. Krems, so sagen unsere internationalen Gäste, liegt in der „Greater Vienna Region“: Innerhalb von einer Stunde erreichen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die Bundeshauptstadt Österreichs.

## Das Besondere an der historischen Stadt am Fluss

Krems liegt eingebettet zwischen der Donau und zahlreichen Weinbergen in einer der schönsten Kulturlandschaften Österreichs, am Beginn der Wachau – laut UNESCO ein Weltkulturerbe. Zahlreiche Einkaufs- und Sportmöglichkeiten und eine historische Innenstadt mit Fußgängerzone laden zu Freizeitaktivitäten ein. Die Lokalszene ist sehr vielfältig und entwickelt sich prächtig.

## Jung, dynamisch, umweltfreundlich

Krems ist eine pulsierende Uni-Stadt – familiär und doch international mit ihren 13.000 Studierenden aus 67 Nationen. Die jungen Menschen beleben die charmante Kleinstadt und verleihen ihr ein besonderes Flair. In Krems können Sie sich zu Recht wohl und sicher fühlen. Unsere Studierenden schätzen besonders, dass sie weder Auto noch öffentliche Verkehrsmittel brauchen, denn alle Distanzen sind zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar.

## Der IMC Campus Krems – einzigartig in Österreich

Wenn Sie Betriebswirtschaft für das Gesundheitswesen studieren, verbringen Sie Ihre Studienzeit am topmodernen IMC Campus Krems. Hier studieren insgesamt etwa 10.000 Studierende, weit mehr als 2.000 davon an der IMC FH Krems. Der Campus ist für die Studierenden Lebensqualität pur und bietet den perfekten Rahmen, um zu lernen und gemeinsam die Freizeit zu verbringen.



IMC FH KREMS  
IN ZAHLEN



\* Universum Ranking 2017  
unter den österreichischen FHs

17 Bachelor-Studiengänge

11 Master-Studiengänge

3 Lehrgänge



7.900+

Absolventinnen & Absolventen



2.700+

Studierende aus

50+

verschiedenen Nationen

600+

Lehrende und Forschende





**FH KREMS**  
UNIVERSITY OF APPLIED  
SCIENCES / AUSTRIA

**IMC Fachhochschule KREMS**

Piaristengasse 1  
A-3500 KREMS – ÖSTERREICH

**Studienberatung**

T: +43 2732 802 222

E: [information@fh-krems.ac.at](mailto:information@fh-krems.ac.at)

I: [www.fh-krems.ac.at](http://www.fh-krems.ac.at)



Version: 11/2018

